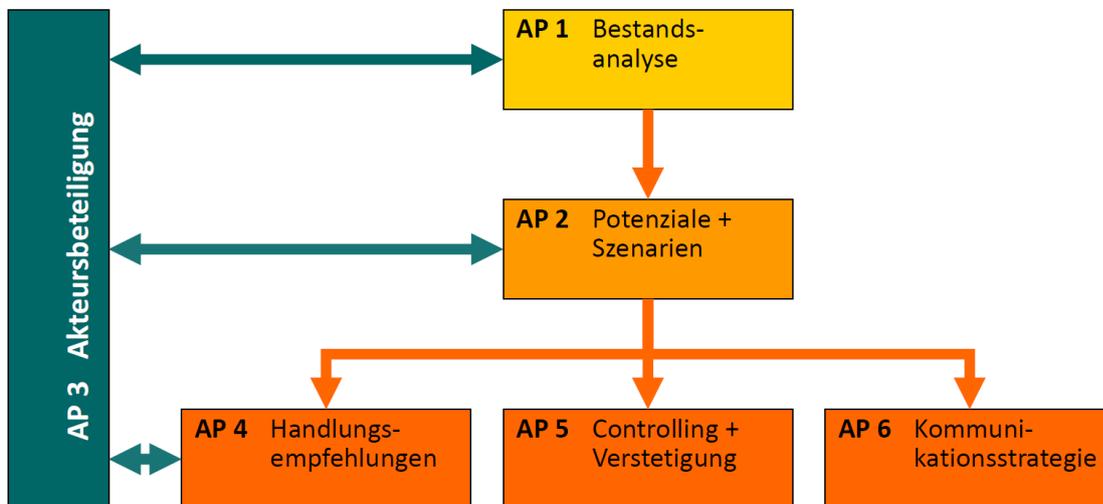


**Vorlage an die Verbandsversammlung  
(103. Sitzung am 22. Juni 2017)**

**TOP 6: Leitbild Verkehr 2050**

Zur Erreichung der europäischen und nationalen Klimaschutzziele wird der Verkehr künftig einen deutlichen Beitrag leisten müssen. Bisher fehlen jedoch abgestimmte regionale Konzepte, die in ihrer Zielrichtung zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase beitragen. Zudem ist derzeit noch unklar, welchen Beitrag die einzelnen Verkehrsträger zur Erreichung der umweltpolitisch gesteckten Ziele beitragen müssen bzw. welchen Beitrag sie realistisch betrachtet überhaupt leisten können. Vor diesem Hintergrund wurde gemeinsam mit dem Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) ein Projekt angestoßen, welches diese Fragestellung für die Region aufgreift. Mit dem übergreifenden Projekt „Leitbild Verkehr 2050“ soll daher die Grundlage für eine gemeinsame regionale verkehrspolitische Leitlinie geschaffen werden, an der die mittel- bis langfristige Entwicklung der Region ausgerichtet werden kann. Konkretes Ziel des Leitbildes Verkehr 2050 ist es aufzuzeigen, wie ein nachhaltiger, d.h. ökologisch, ökonomisch und sozial verträglicher Verkehr in der Metropolregion Rhein-Neckar im Jahr 2050 aussehen kann und welche Maßnahmen hierfür ergriffen werden müssen. Die von Verband und Verbund entwickelte Projektidee wurde mit Unterstützung des Büros „Verkehrslösungen“ aus Darmstadt (inzwischen „Verkehr mit Köpfchen“ Heidelberg) unter Begleitung von Herrn Prof. Volker Blees von der Hochschule Rhein-Main im Rahmen einer Vorstudie weiter ausgearbeitet.

Die Ergebnisse der aktuellen Vorstudie dienen als Grundlage und Pflichtenheft für die Ausschreibung einer entsprechenden Hauptstudie. Die im Folgenden schematisch dargestellten Arbeitspakete der Hauptstudie sind in der beigefügten Anlage beschrieben.



Der Kostenrahmen für die Hauptstudie wird sich nach ersten Schätzungen des Gutachters zwischen 120.000 und 150.000 € bewegen. Die Finanzierung soll gemeinsam durch Verband und Verbund erfolgen, wobei die Möglichkeiten von Fördermöglichkeiten geprüft und Synergien mit bestehenden regionalen Energie-/Klimaschutzaktivitäten genutzt werden sollen. Der Bearbeitungszeitraum ist für die Jahre 2018 und 2019 geplant.

In einem nächsten Schritt sollen die Leistungen der Hauptstudie weiter definiert und offene Fragen, z.B. hinsichtlich der Finanzierung und Förderung, geklärt werden. Die Ausschreibung und Vergabe der Hauptstudie könnte bis Ende des 1. Quartals 2018 erfolgen.

**Beschlussvorschlag 103.6/17**

Die Verbandsversammlung nimmt die Information zur Kenntnis.